

# „S-Bahn-Ausbau in Gefahr“

## Bund Naturschutz: Minister will Transrapid bevorzugen

Von Dominik Hutter

Keine zweite Innenstadt-Querung der S-Bahn, dafür aber ein Transrapid zum Flughafen: So sieht das aktuelle Horrorszenario von Bund Naturschutz und „Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr“ (AAN) aus. Hintergrund sind die enormen Finanzierungsprobleme bei beiden Projekten – und die Sorge, Bayerns Verkehrsminister Erwin Huber (CSU) könne ein eventuelles Aus der S-Bahn-Planungen nutzen, um mit den freiwerdenden Geldern die Finanzierungslücke beim Transrapid aufzufüllen. Dann aber, so warnt Rudi Remm vom Bund Naturschutz, werde sich der dringend notwendige S-Bahn-Ausbau auf viele Jahre verzögern.

1,85 Milliarden Euro, also ebenso viel wie der Transrapid, soll die S-Bahn-Röhre nach den bisherigen Plänen kosten, berichtete Minister Huber kürzlich auf eine Anfrage des grünen Landtagsabgeordne-

ten Martin Runge hin. Zu viel, um die für Bundeszuschüsse vorgeschriebene Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Zwar suchen Experten von Bahn und Freistaat intensiv nach weiteren Einsparmöglichkeiten. Remm und sein AAN-Kollege Matthias Hintzen gehen aber fest davon aus, dass das Tieftunnelprojekt über kurz oder lang stirbt. Und dann finanzielle Begehrlichkeiten weckt. Schließlich gebe es mit dem Transrapid noch ein weiteres Projekt mit großen Geldproblemen.

Das wollen Bund Naturschutz und AAN unbedingt verhindern. Ihr Vorschlag: Um nicht weiterhin Geld und Planungskapazitäten zu blockieren, müsse man die Tieftunnelplanung vernünftigerweise aufgeben und rasch bezahlbare Alternativen untersuchen. Für Remm und Hintzen kommt dafür nur der viergleisige Ausbau des DB-Südrings in Frage – eine Variante, die schon seit vielen Jahren im Gespräch ist. Den Transrapid könne man derweil „abknipsen“.